



Prof. Dr. med. Gustavo Baretton
Vorsitzender

Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Bürrig
Präsident

Per E-Mail an: leitung@rki.de

Herrn Präsidenten
Prof. Dr. Lothar H. Wieler
Robert Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

03.04.2020 Wi

Obduktion COVID-19 Verstorbene

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrter Herr Wieler,

die Obduktion hatte und hat auch heute unverändert eine Bedeutung für das Verständnis der Pathogenese von Infektionskrankheiten und ihren Krankheitsausgang. Beispiele sind nicht nur der Ausbruch des Marburgvirusfiebers und in neuer Zeit HIV, sondern auch SARS und MERS, wo autopsische Befunde geholfen haben, klinische Krankheitsbilder zu verstehen und damit auch therapeutische Konzepte beeinflusst haben. Dies muss auch für COVID-19 gelten. Wissenschaftliche Vertreter der Pneumologie in Deutschland haben uns dringend darum gebeten (siehe Anlage).

In den pathologischen Instituten an Hochschulen und in der nicht-universitären Versorgung sind für Obduktionen schon lange auch von den Berufsgenossenschaften anerkannte Schutzmaßnahmen etabliert, die sicherstellen, dass das medizinische Personal hinreichend geschützt wird und Infektionen sich nicht weiter verbreiten können.

Wir bitten Sie daher um Neubetrachtung und Änderung der RKI-Empfehlungen vom 24.03.2020 zum Umgang mit COVID-19-Verstorbenen. Darin heißt es u.a.: „Eine innere Leichenschau, Autopsien oder andere aerosolproduzierende Maßnahmen sollten vermieden werden. Sind diese notwendig, sollten diese auf ein Minimum beschränkt bleiben.“

Seite 1 von 2



Prof. Dr. med. Gustavo Baretton
Vorsitzender

Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Bürrig
Präsident

Gerade aktuell sollten Obduktionen bei diesen Verstorbenen nicht vermieden, sondern im Gegenteil so oft wie möglich durchgeführt werden, auch um den Zusammenhang mit anderen Grunderkrankungen der Verstorbenen zu erhellen.

Daran besteht ein hohes öffentliches Interesse. Wir bitten um entsprechende Information an die Gesundheitsbehörden.

Das Fachgebiet Pathologie hat an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen gerade ein Referenzzentrum für COVID-19-Obduktionen im deutschsprachigen Raum eingerichtet. Von klinischer Seite sind viele Fragen zum Krankheitsprozess bei COVID-19 unbeantwortet. In Aachen werden die Obduktionsinformationen gesammelt, Untersuchungsgewebe asserviert und zur weiteren Untersuchung zur Verfügung gestellt. Wir planen die schnelle Wissensvermittlung nicht nur innerhalb unseres Fachgebietes, sondern gerade auch an Lungenfachärzte sowie Intensivmediziner, und ebenso an das RKI.

Ergänzend zu unserem Schreiben werden wir Ihnen kurzfristig Informationsmaterial zu den Schutzmaßnahmen, zu dem Register und den klinischen Fragestellungen an eine Obduktion übermitteln. Gerne treten wir mit Ihnen auch zu diesem Thema in einen Dialog ein.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Bürrig
Präsident
Bundesverband Deutscher Pathologen e.V.

Prof. Dr. med. Gustavo Baretton
Vorsitzender
Deutsche Gesellschaft für Pathologie e.V.

Anlage

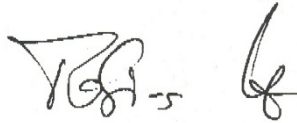
Brief vom 02.04.2020, Prof. Dr. T. Welte
Direktor der Klinik für Pneumologie und Infektionsmedizin
Standortsprecher Hannover des Deutschen Zentrums für Lungenforschung

Seite 2 von 2

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Ihr

Handwritten signature of Prof. Dr. Tobias Welte, consisting of stylized initials 'TW' followed by a flourish.

Prof. Dr. Tobias Welte
Direktor der Klinik für Pneumologie und Infektionsmedizin
Standortsprecher Hannover des Deutschen Zentrums für Lungenforschung